

Vorwort

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft
Freiamt**

Band (Jahr): **9 (1935)**

PDF erstellt am: **17.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort.

Der IX. Jahrgang „Unserer Heimat“ bewahrt das äußere Bild und die innere Art seiner vorausgegangenen Brüder. Er ist zwar — aus finanziellen Gründen — etwas dünnleibiger ausgefallen; dafür möge die Vermehrung des Bildmaterials einen Gegenwert bedeuten. Man wird sich am Inhalt des neuen Bandes trotzdem freuen können. Wir legen Gewicht darauf, neben den rein wissenschaftlichen Aufsätzen, durch kleine Beiträge Einblicke in frühere Lebensverhältnisse zu geben; das will ja gerade die lokale Heimatforschung fördern.

„Unsere Heimat“ muß sich für Jahre hinaus nach geeigneten Arbeiten und stets freudig begrüßten Mitarbeitern umsehen. Dabei bringen allerdings die letzten Stunden vor Redaktionsschluß oft arge Enttäuschungen. (Auch dieses Jahr!)

Es freut uns, hier feststellen zu können, daß sich junge Akademiker anschließen und uns ihre Mitarbeit versprechen. Wir Alten dürfen darum freudig in die Zukunft blicken; das Werk der heimatlichen Forschung und der Volksbelehrung wird so auf lange Zeit hinaus gesichert sein.

Der Vorstand.
